

Prof. Hammer: Nur nicht hyperaktiv sein

Dr. Eckart Hammer las jetzt im Buchladen Rappertshofen am Dresdner Platz in Orschel-Hagen aus seinem Buch "Männer altern anders".

Reutlingen "Alle wollen es werden, doch niemand will es sein. Alt sind immer nur die anderen. Vor allem, wenn man gerade erst die 50 überschritten hat", so führte Beate Müller-Gemmeke, Bundestagskandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, als Gastgeberin in das Thema ein. Deshalb müsse die Politik für gute Rahmenbedingungen in der älter werdenden Gesellschaft sorgen.

Eckart Hammer, Professor an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg, verstand es vorzüglich, das ernste Thema der Probleme und Chancen des Alterns humorvoll den zahlreichen Zuhörern nahe zu bringen. "Entwickeln Sie ein Projekt, erhalten Sie Bedeutung für andere, aber seien Sie bitte nicht hyperaktiv", so sein Tipp, der Leere und Langeweile nach der Erwerbsphase zu begegnen.

Diese goldene Mitte zog sich durch den gesamten Vortrag. So falle es den im Vergleich zu ihren Frauen sozial weitaus weniger vernetzten Männern schwer, nicht entweder in Isolation oder überzogene Geselligkeit zu verfallen. "Mit 40 ist die Garantiezeit des männlichen Körpers abgelaufen, er wird von der Natur nicht mehr gebraucht", so die unerfreuliche Nachricht an die sichtlich verdutzten männlichen Zuhörer. Weiter führte Hammer aus, dass die um sechs Jahren niedrigere Lebenserwartung von Männern gegenüber Frauen durch den Raubbau am eigenen Körper zum großen Teil selbst verschuldet sei.

Prof. Hammer vergaß aber zu keiner Zeit, Mut zu machen und auf die noch nie so zahlreich dagewesenen Freiheiten und Möglichkeiten dieses Lebensabschnitts hinzuweisen. Er forderte zum Entfalten als Alternative zum Liften auf. Zudem brach er eine Lanze für die Langsamkeit und Sperrigkeit des Alters. "Unsere Gesellschaft braucht von Zeit zu Zeit den Mann mit Hut am Steuer des Mercedes, der den Verkehr aufhält", so Hammer.

In der Diskussion ermutigte Beate Müller-Gemmeke die Zuhörer zu ehrenamtlichem Engagement und verwies darauf, dass gerade Männer gebraucht werden. "Werden Sie beispielsweise Paten von jungen Menschen und helfen Sie ihnen beim Übergang von der Schule in den Beruf", so Müller-Gemmeke, "hier sind Ihre beruflichen Erfahrungen von großem Wert".